

Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der Kurier-, Express- und Paketbranche in Deutschland im Jahr 2004



Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche in Deutschland im Jahr 2004

– Aktualisierung der KEP-Studie 2004 –

Studie für den Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e.V.

Juli 2005

KE-CONSULT Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Köln
Dr. Klaus Esser
Dr. Judith Kurte

Inhalt

Seite 1	1. Ziel der Untersuchung
Seite 1	2. Entwicklung der KEP-Branche
Seite 4	3. Benchmarking der KEP-Branche
Seite 6	4. Beschäftigungseffekte des KEP-Marktes 2004
Seite 6	4.1 KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber
Seite 10	4.2 Wirtschaftliche Wirkungen der KEP-Dienste als Produktivitäts- und Wachstumsfaktor
Seite 11	4.3 Ergebnis: Die Bedeutung der KEP-Branche für die deutsche Volkswirtschaft
Seite 13	Quellenverzeichnis

1. Ziel der Untersuchung

In der Studie „Produktivitäts- und Wachstumseffekte der Kurier-, Express- und Paketdienste“ aus dem Jahr 2004¹ (KEP-Studie 2004) wurde die Bedeutung der KEP-Branche als Arbeits- und Auftraggeber belegt. Es konnte ermittelt werden, dass im Jahr 2002 320.000 Arbeitsplätze von der wirtschaftlichen Tätigkeit der KEP-Unternehmen abhängig sind.

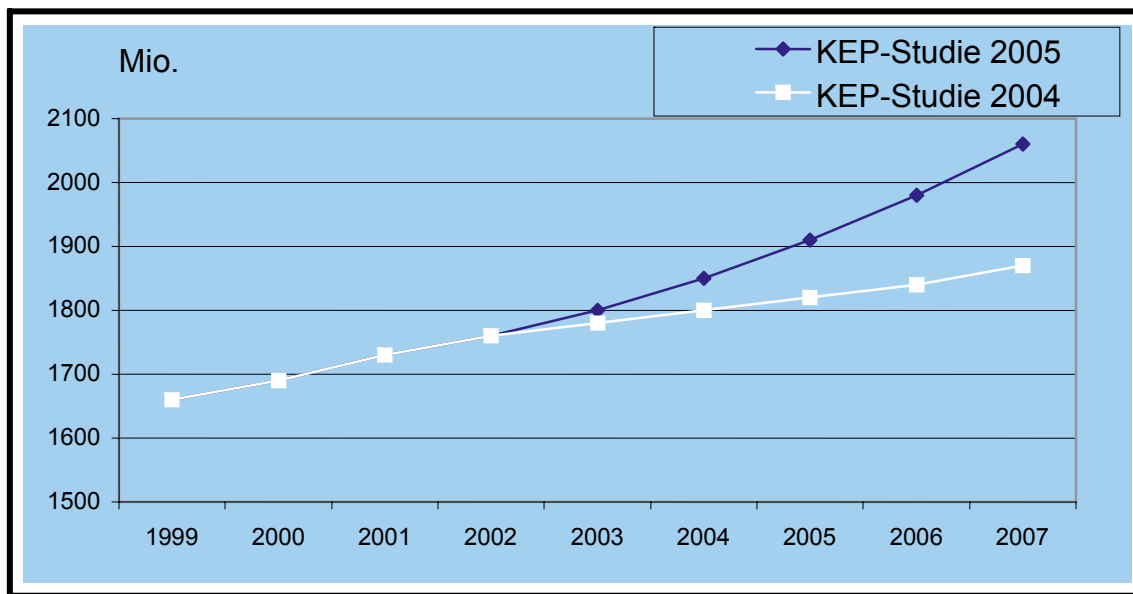
Inzwischen sind Marktentwicklungen eingetreten, die Einfluss auf Sendungsvolumen und Umsätze und damit auf Beschäftigung und Einkommen in der KEP-Branche haben. Die vorliegende Untersuchung soll prüfen, ob die KEP-Branche nachhaltig positive Effekte auf den Arbeitsmarkt in Deutschland hat. Unter Verwendung der neuesten Marktdaten zur KEP-Branche und zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden die in der KEP-Studie 2004 ermittelten Beschäftigungseffekte aktualisiert. Zeithorizont der Aktualisierung ist das Jahr 2004.

2. Entwicklung der KEP-Branche

In der KEP-Studie 2004 wurde die Entwicklung der KEP-Branche bis 2007 abgebildet. Es lagen Sendungsdaten für die Jahre 1995 bis 2002 vor. Die Prognose bis 2007 wurde aufgrund von Angaben des BIEK erstellt.

Mittlerweile liegen aus einer aktuellen Untersuchung der Manner Romberg Unternehmensberatung (GmbH) Sendungsdaten für das Jahr 2003 sowie eine fundierte Abschätzung für das Jahr 2004 vor². Ein Vergleich der jetzt verfügbaren Daten mit den Daten der KEP-Studie 2004 zeigt, dass die tatsächliche Entwicklung in den Jahren 2003 und 2004 über der in der Vorgängerstudie prognostizierten Entwicklung liegt.

Abbildung 1: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt 1999 bis 2007



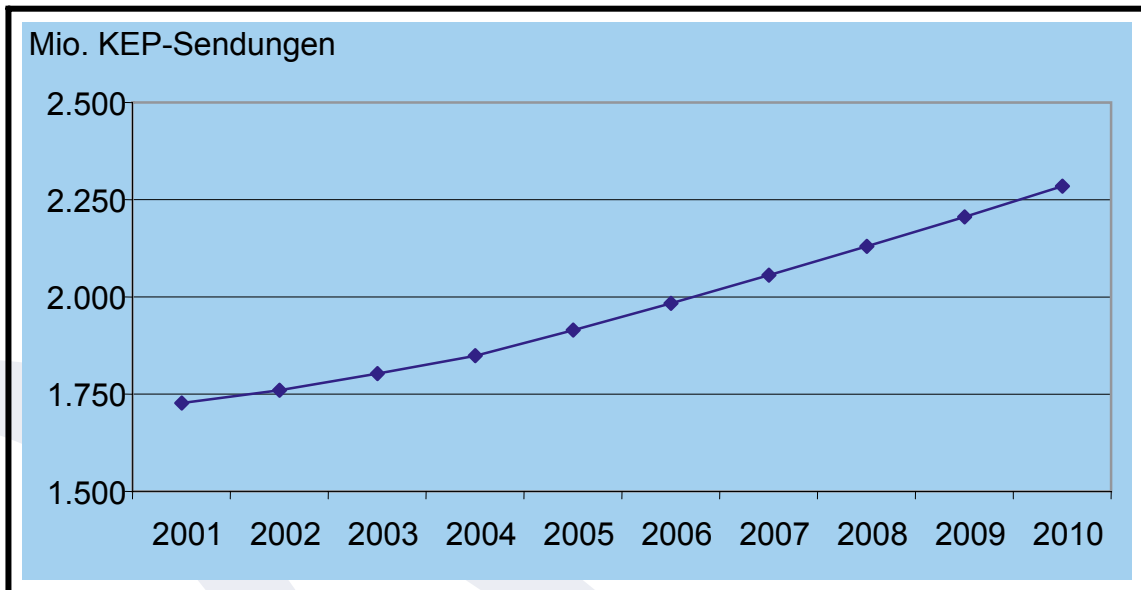
Quelle: KEP-Studie 2004, MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; eigene Berechnungen.

Während in der KEP-Studie 2004 von 1.780 Mio. Sendungen in 2003 und von 1.800 Mio. Sendungen in 2004 ausgegangen wird, liegt die tatsächliche Marktentwicklung um 1,3% in 2003 und um 2,7% in 2004 darüber. Es ist davon auszugehen, dass sich der Trend weiter fortsetzt. Dafür sprechen auch die zu erwartenden Marktentwicklungen bei den KEP-Kunden (bspw. fortschreitende Globalisierung, moderne Produktionsverfahren, Wachstum des Internethandels), die ein stärkeres Wachstum der KEP-Branche unterstützen. Von daher wird die Prognose bis 2010 angepasst. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Sendungsvolumen mit dem durchschnittlichen Wachstum aus den Jahren 1995 bis 2004 weiter ansteigt. Es ergeben sich die folgenden Sendungsvolumina für die Jahre 2001 bis 2010.

1 Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität zu Köln, KE-CONSULT Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Produktivitäts- und Wachstumseffekte der Kurier-, Express- und Paketdienste für die arbeitsteilige Wirtschaft, Köln 2004.

2 MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005.

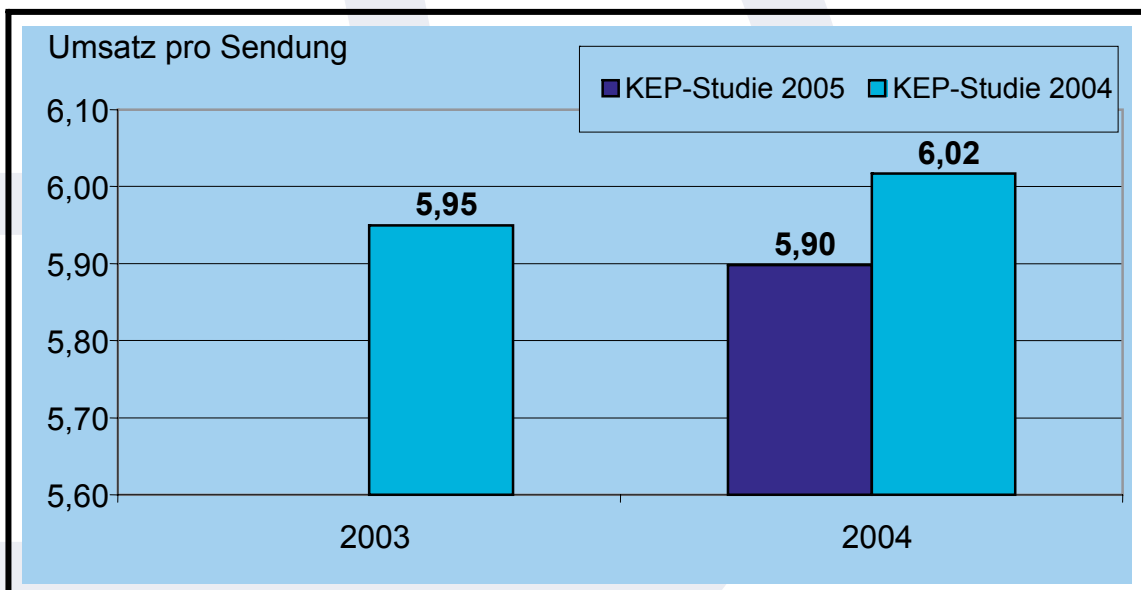
Abbildung 2: Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2010



Quelle: KEP-Studie 2004; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; eigene Berechnungen.

Die aktuellen Marktdaten zeigen, dass in der KEP-Studie 2004 eine leichte Unterschätzung der Umsätze erfolgte. Zwar liegen die Umsätze aufgrund des gestiegenen Sendungsvolumens oberhalb der in der KEP-Studie 2004 prognostizierten Umsätze. Der Unterschied erreicht aufgrund geringerer Stückumsätze (Umsatz je Sendung) jedoch nicht die Differenz, die sich bei den Sendungsvolumina ergibt. Während in der 2004er Studie für 2004 von durchschnittlichen Erlösen in Höhe von 6,02 € pro Sendung ausgegangen wurde, liegen sie in der vorliegenden Untersuchung um etwa 2% niedriger.

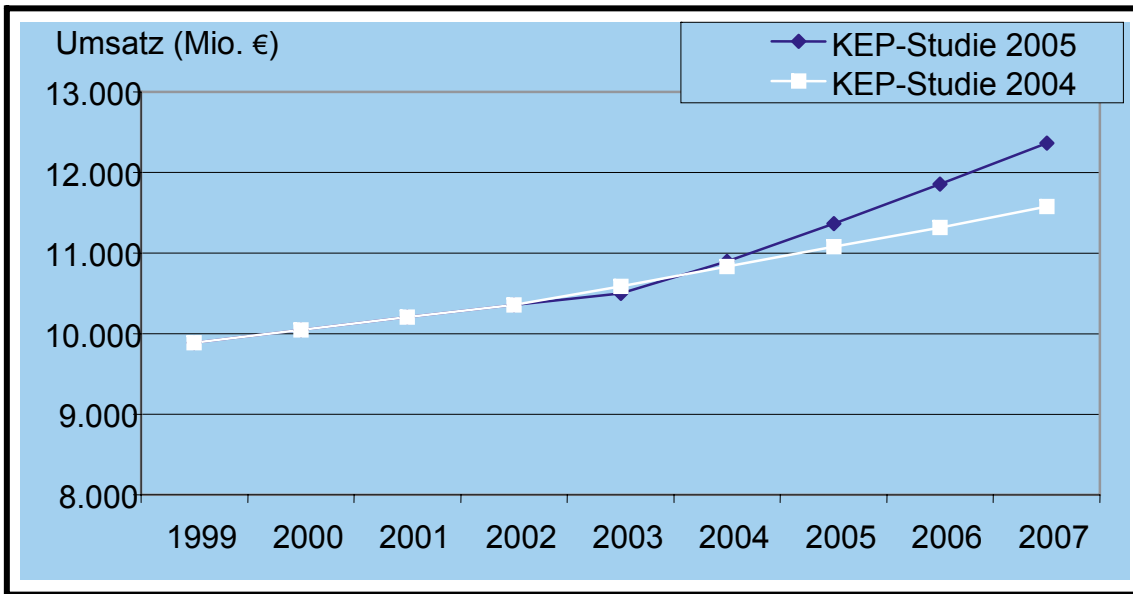
Abbildung 3: Durchschnittserlös je Sendung 2003 und 2004



Quelle: KEP-Studie 2004; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; eigene Berechnungen.

Demzufolge liegen die KEP-Umsätze in der vorliegenden Studie zwar leicht über den Umsätzen der KEP-Studie 2004. Jedoch fällt die Abweichung geringer aus als bei den Sendungsvolumina.

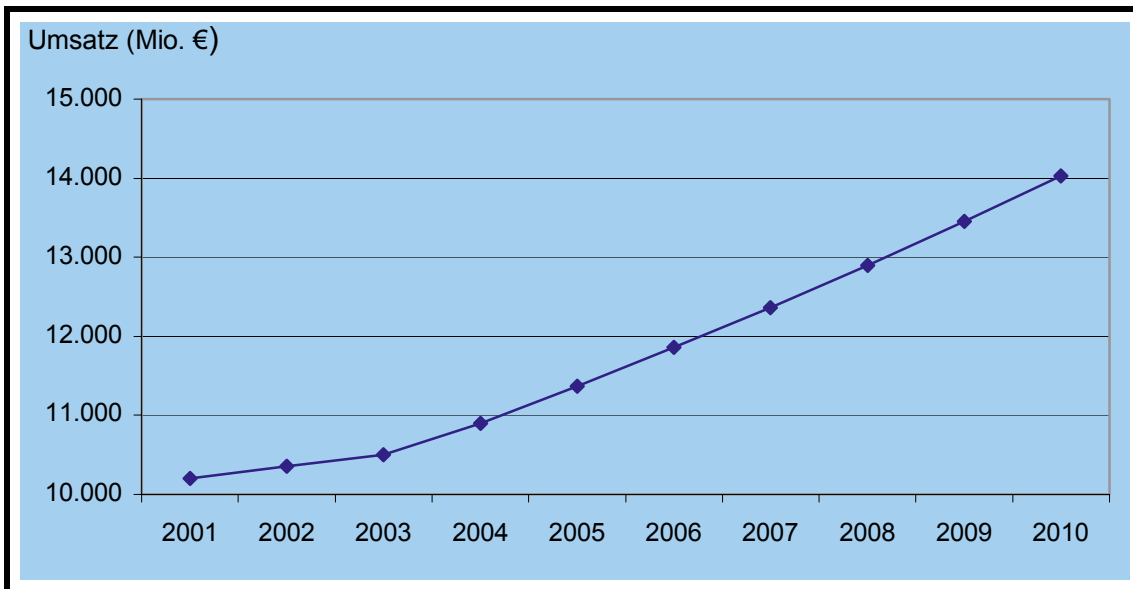
Abbildung 4: Umsatz der KEP-Branche 1999 bis 2007



Quelle: KEP-Studie 2004; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; eigene Berechnungen.

Nach einer Anpassung der Umsatzprognose auf Basis der aktuellen Marktdaten ergeben sich die folgenden KEP-Umsätze für die Jahre 2001 bis 2010.

Abbildung 5: Entwicklung der KEP-Umsätze bis 2010



Quelle: KEP-Studie 2004; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; eigene Berechnungen.

Demzufolge ergeben sich die folgenden Unterschiede im Vergleich zur KEP-Studie 2004:

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (Vergleich KEP-Studie 2004 und KEP-Studie 2005)

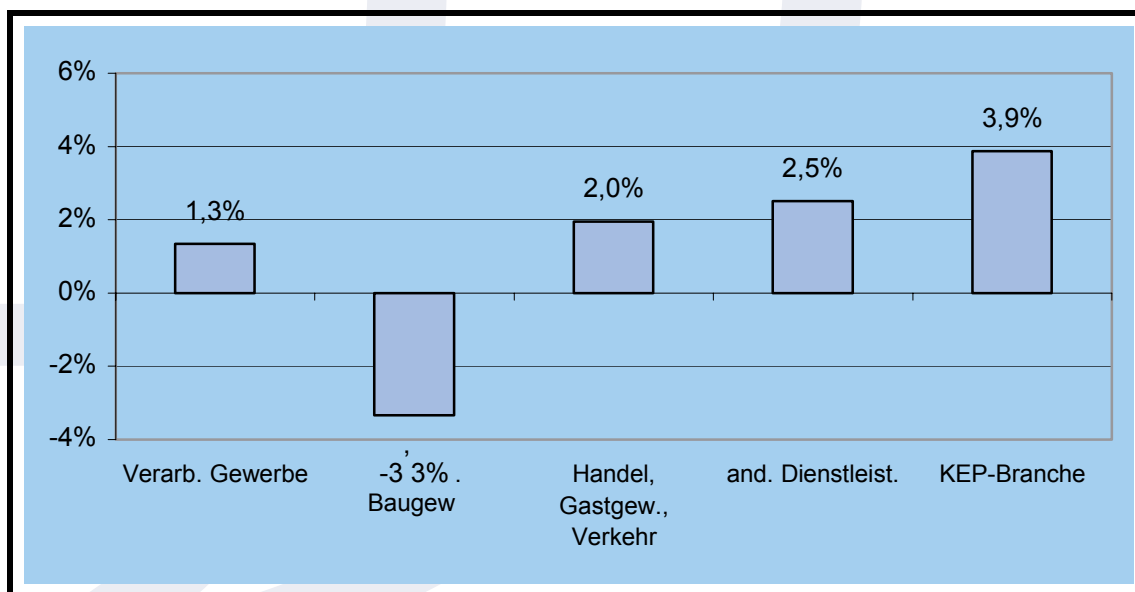
	KEP-Studie 2004	KEP-Studie 2005
Sendungsvolumina (Mio. Sendungen)		
2003	1.780	1.800
2004	1.800	1.850
2005	1.820	1.910
2006	1.840	1.980
2007	1.870	2.060
Wachstum 2003-2007	5,1%	14,4%
Umsätze (Mio. €)		
2003	10.590	10.500
2004	10.830	10.900
2005	11.080	11.368
2006	11.320	11.857
2007	11.580	12.366
Wachstum 2003-2007	9,3%	17,8%

Quelle: KEP-Studie 2004; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; eigene Berechnungen.

3. Benchmarking der KEP-Branche

Ein Vergleich der Wertschöpfungsentwicklung verschiedener Wirtschaftsbereiche über die Jahre 1995 bis 2003 zeigt, dass die Entwicklung in der KEP-Branche weiterhin überdurchschnittlich positiv verläuft. Während die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe innerhalb dieses Zeitraums sinkt und die Wachstumsraten in Verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr eher gering sind, übersteigt das Wachstum innerhalb der KEP-Branche sogar den als Wachstums- und Konjunkturmotor geltenden Dienstleistungsbereich.

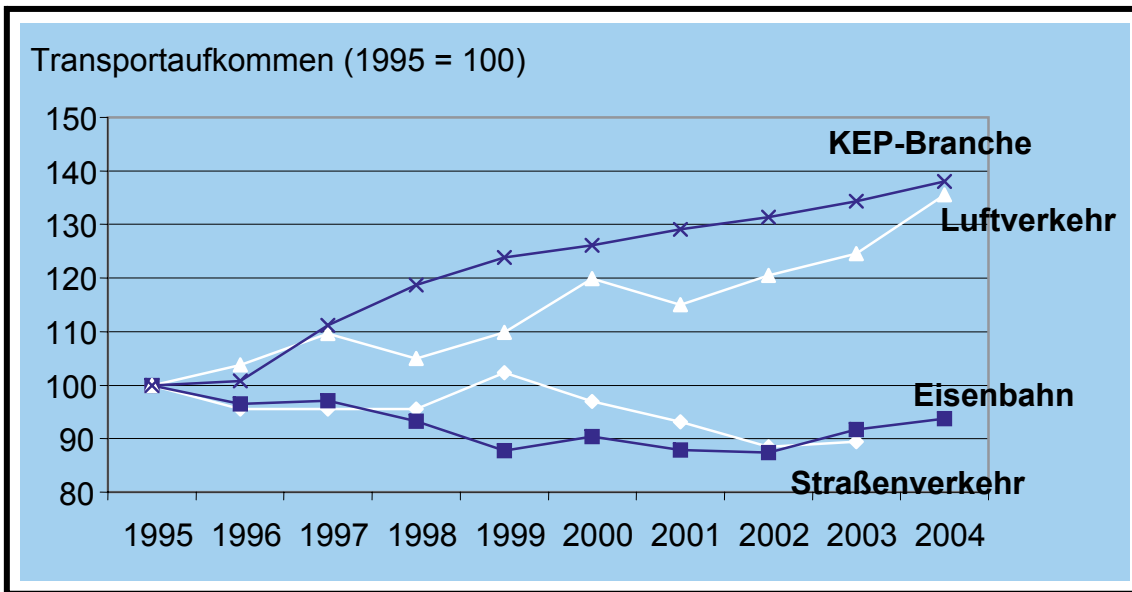
Abbildung 6: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche zwischen 1995 und 2003 (durchschnittliches jährliches Wertschöpfungswachstum)



Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Erfolge im Ausland – Herausforderungen im Inland, Jahresgutachten 2004/05, Wiesbaden 2004, S. 656; eigene Berechnungen.

Betrachtet man die Entwicklung des KEP-Marktes innerhalb des Transportmarktes, so zeigt sich auch hier eine positive Entwicklung. Während das Aufkommen im Straßenverkehr absolut in den Jahren 1995 bis 2003 sinkt, wächst das KEP-Sendungsvolumen bis 2004 um mehr als 38%. Ein ähnlich hohes Wachstum weist lediglich der Luftfrachtverkehr auf, der in hohem Maße von den steigenden Aufkommen der KEP-Branche profitiert.

Abbildung 7: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt



Anmerkung: Für das Aufkommen im Straßengüterverkehr liegen nur Daten bis 2003 vor.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.), Verkehr in Zahlen 2004/2005, Berlin 2004, S. 237; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/verk/verktab4.php; eigene Berechnungen.

Eine entsprechende Entwicklung zeigt sich auch bei den Umsätzen. Im Vergleich zu den Einnahmen im Eisenbahnverkehr und im Straßengüterverkehr steigen die Umsätze der KEP-Branche überdurchschnittlich stark an.

Tabelle 2: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt

		Straßenverkehr*	Eisenbahn**	Luftverkehr	KEP-Branche
Aufkommen / Sendungsvolumen	Wachstum 1995-2004	-10,6%	-6,3%	35,5%	38,1%
	Jährliches Wachstum	-1,4%	-0,7%	3,4%	3,6%
Einnahmen / Umsatz	Wachstum 1995-2003		7,8%	43,3%	40,7%
	Jährliches Wachstum	1995 - 1999: -3,2% 2000 - 2004: +0,5%	1,1%	4,6%	4,4%

* für das Aufkommen im Straßenverkehr liegen nur Daten bis 2003 vor.

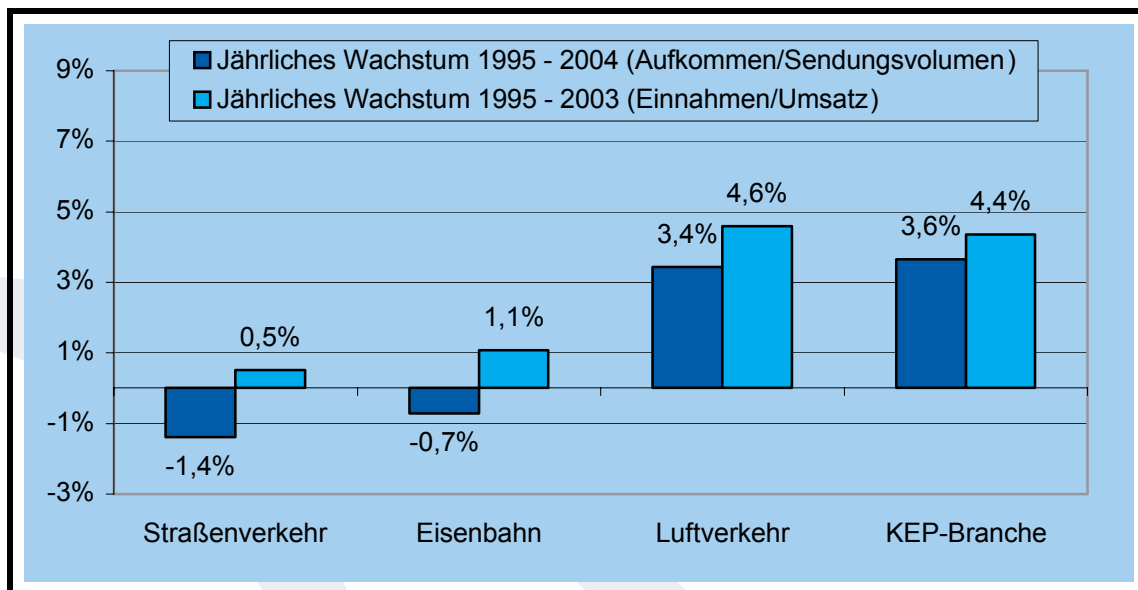
Bei den Einnahmen im Straßengüterverkehr erfolgte im Jahr 2000 eine Umstellung der Statistik. Von daher kann kein aussagekräftiges Wachstum über den Gesamtzeitraum ermittelt werden.

** für die Einnahmen im Eisenbahngüterverkehr liegen nur Daten bis 2002 vor

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.), Verkehr in Zahlen 2004/2005, Berlin 2004, S. 47, 62, 66, 95; MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005; Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/verk/verktab4.php; eigene Berechnungen.

Auch bezüglich des Umsatzwachstums wird die KEP-Branche lediglich vom Luftverkehr übertroffen.

Abbildung 8: Wachstum der Transportaufkommen und der Umsätze (1999-2004)



Anmerkung: Für das Aufkommen im Straßenverkehr liegen nur Daten bis 2003 vor.

Einnahmen im Straßengüterverkehr: durchschnittliche jährliche Veränderung 1999-2003.

Für die Einnahmen im Eisenbahngüterverkehr liegen nur Daten bis 2002 vor.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.), *Verkehr in Zahlen 2004/2005*, Berlin 2004, S. 47, 62, 66, 95; MRU GmbH, *Der deutsche KEP-Markt 2003*, Hamburg 2005; Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/verk/verktab4.php; eigene Berechnungen.

4. Beschäftigungseffekte des KEP-Marktes 2004

4.1 KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber

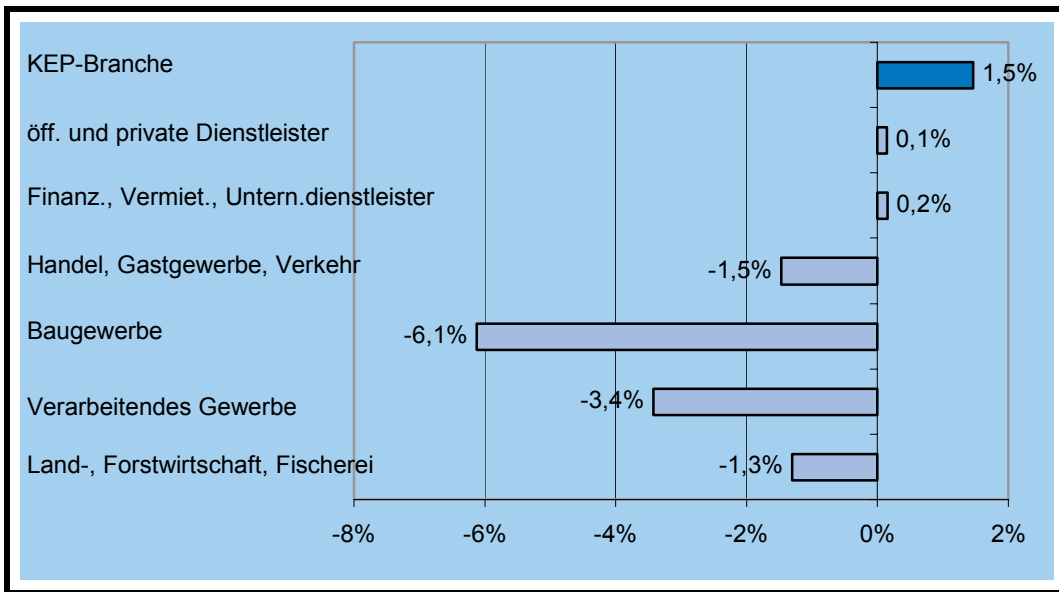
In der KEP-Studie 2004 wurden die multiplikativen Beschäftigungseffekte der KEP-Branche für das Jahr 2002 ermittelt. Die Quantifizierung beruhte auf einer Befragung der BIEK-Unternehmen. Die daraus erhaltenen Daten wurden über die Sendungsvolumina auf den Gesamtmarkt hochgerechnet. Es ergaben sich die folgenden Ergebnisse:

- bei den KEP-Unternehmen waren in 2002 insgesamt 160.000 Personen beschäftigt.
- Die Summe der laufenden Aufwendungen lag bei etwa 5,1 Mrd. €.
- Die Summe der Investitionen (ohne Investitionen der Vertragsunternehmen) lag bei 370 Mio. €.

Bei der Aktualisierung der multiplikativen Effekte wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der Beschäftigten in der KEP-Branche, die laufenden Aufwendungen und die Investitionen vom Sendungsvolumen abhängig sind. Im Vergleich zum Jahr 2002 ist das Sendungsvolumen bis 2004 um 5% angestiegen (2002–2003: 2,4%; 2003–2004: 2,5%)

- Unter Berücksichtigung eines Produktivitätsfortschritts von knapp 1% liegt demnach die direkte Beschäftigung im KEP-Markt in 2003 bei 162.500 Personen. Vergleicht man diese Beschäftigungsveränderung mit der Entwicklung der Arbeitnehmer in anderen Wirtschaftsbereichen, zeigt sich deutlich die positive Entwicklung der KEP-Branche.

Abbildung 9: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen 2002-2003



Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Erfolge im Ausland – Herausforderungen im Inland, Jahresgutachten 2004/05, Wiesbaden 2004, S. 653; eigene Berechnungen.

In 2004 liegt die Beschäftigung in der KEP-Branche bei 165.000 Personen und damit um etwa 5.000 Arbeitsplätze über der Beschäftigung in 2002.

- Die Summe der laufenden Aufwendungen liegt in 2004 um 0,2 Mrd. € höher als in 2002 bei 5,3 Mrd. €.
- Die Summe der Investitionen beträgt 2004 385 Mio. €.

Die Ermittlung der indirekten und sekundären Effekte für 2004 erfolgt mit Hilfe der Input-Output-Tabelle 1997 des Statistischen Bundesamtes³. Gegenüber der KEP-Studie 2004 (Berechnungsjahr 2002) müssen jedoch die folgenden Modifikationen eingearbeitet werden:

- Die zugrunde gelegten Durchschnittseinkommen haben sich verändert. Es liegen dazu Daten des Statistischen Bundesamtes für die Jahre 2002 und 2003 vor. Die Daten für 2004 werden ermittelt, indem die Veränderung zwischen 2002 und 2003 auch für das Jahr 2004 unterstellt wird. Es ergeben sich die in der Tabelle dargestellten Durchschnittseinkommen.

Tabelle 3: Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland (in €)

	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17.000	17.200	17.400
PG ohne Bau	33.400	34.100	34.800
Bau	23.600	23.900	24.200
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	21.800	22.000	22.200
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	28.000	28.300	28.600
Öffentliche und private Dienstleister	24.700	25.000	25.300

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2004 für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004, S. 737; eigene Berechnungen.

- Die in den Berechnungen der KEP-Studie 2004 verwendete Konsumquote des Jahres 2002 muss auf das Jahr 2004 aktualisiert werden. Im Vergleich zu 2002 sank die Konsumquote in 2003 leicht ab (um 0,7%)⁴. Unterstellt man diese Entwicklung auch für das Jahr 2004, so liegt die Konsumquote bei 56,1% (2002: 56,9%).
- Die im Vergleich zu 2002 in 2004 höhere Arbeitsproduktivität muss in den Berechnungen berücksichtigt werden. Von 2002 auf 2003 stieg die Arbeitsproduktivität um 0,97%. Diese Entwicklung wird auch für das Jahr 2004 unterstellt.

³ Statistisches Bundesamt, Input-Output-Tabellen 1997, Wiesbaden 2002.

⁴ Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2003 für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2003, S. 651, Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2004 für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004, S. 723

Die Ermittlung der Beschäftigungseffekte für das Jahr 2004 ergibt folgende Ergebnisse:

- In der KEP-Branche gibt es 2004 etwa 165.000 Beschäftigte.
- Ausgelöst durch den Bezug von Vorleistungen sind bei den Auftragnehmerunternehmen und deren Vorleistern knapp 98.000 Personen beschäftigt.
- Aus der Verausgabung der bei den KEP- und den Vorleisterunternehmen entstehenden Einkommen resultieren weitere etwa 67.000 Arbeitsplätze im Konsumbereich und vorgelagerten Bereichen.

In der Summe liegt die durch die KEP-Branche ausgelöste Beschäftigung bei etwa 330.000 Beschäftigten in 2004. Die folgende Tabelle stellt die Ergebnisse für 2004 dem Beschäftigungseffekt im Jahr 2002 gegenüber.

Tabelle 4: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche 2002 und 2004

	2002	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2002
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	160.000	165.000	3,1%
Beschäftigung bei Vorleistern (primär indirekt)	95.000	97.700	2,8%
Beschäftigung durch Einkommensverausgabung (sekundär)	65.000	67.000	3,1%
Gesamt Beschäftigung	320.000	329.700	3,0%

Quelle: KEP-Studie 2004; eigene Berechnungen.

Gegenüber 2002 steigt die durch die KEP-Branche ausgelöste Beschäftigung um gut 3% an. Daran haben die KEP-Unternehmen selbst und ihre Vorleister den höchsten Anteil. Aufgrund der gesunkenen Konsumneigung fällt das Beschäftigungswachstum in den konsumorientierten Bereichen geringer aus.

Die knapp 330.000 Beschäftigten erzielen Einkommen in Höhe von 8,1 Mrd. €. Das erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt liegt bei 16,2 Mrd. €. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Effekte auf die Wirtschaftsbereiche.

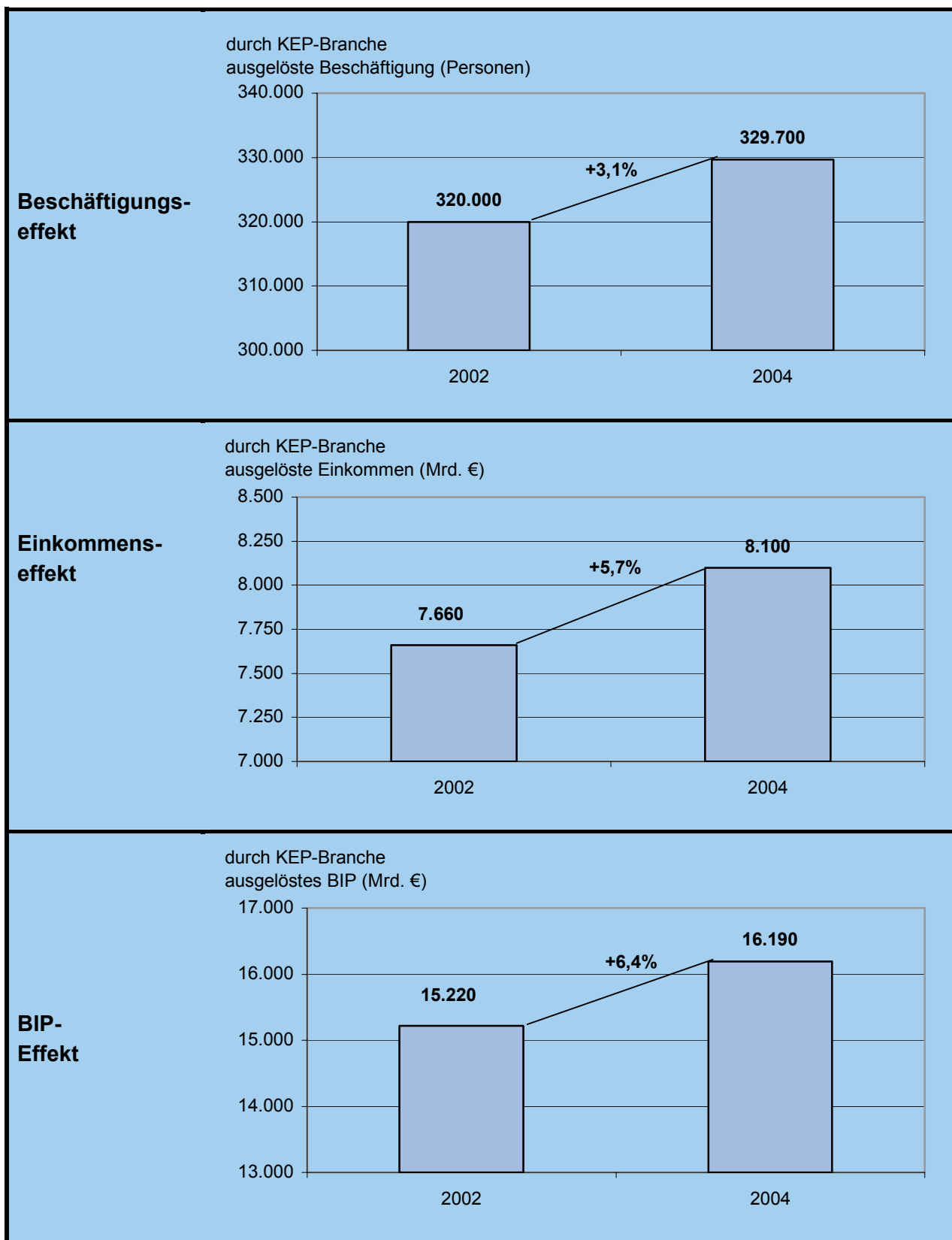
Tabelle 5: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (nach Wirtschaftsbereichen, 2004)

	Ausgelöste Beschäftigungseffekte (in Personen)	Durchschnittseinkommen (in 1.000 €)	Einkommen gesamt (in Mio. €)	Arbeitsproduktivität (in 1.000 €)	BIP gesamt (in Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.900	17,4	70	25,9	100
PG ohne Bau	24.600	34,8	860	56,7	1.390
Bau	4.300	24,2	100	37,5	160
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	215.900	22,2	4.850	39,3	8.490
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	49.500	28,6	1.420	99,7	4.940
Öffentliche und private Dienstleister	31.500	25,3	800	35,2	1.110
Summe	329.700		8.100		16.190

Quelle: Eigene Berechnungen.

Verglichen mit dem Jahr 2002 steigt der Einkommenseffekt der KEP-Branche in 2004 um 5,7% auf 8,1 Mrd. €, der BIP-Effekt steigt um 6,4% auf 16,2 Mrd. € (vgl. Abbildung 10).

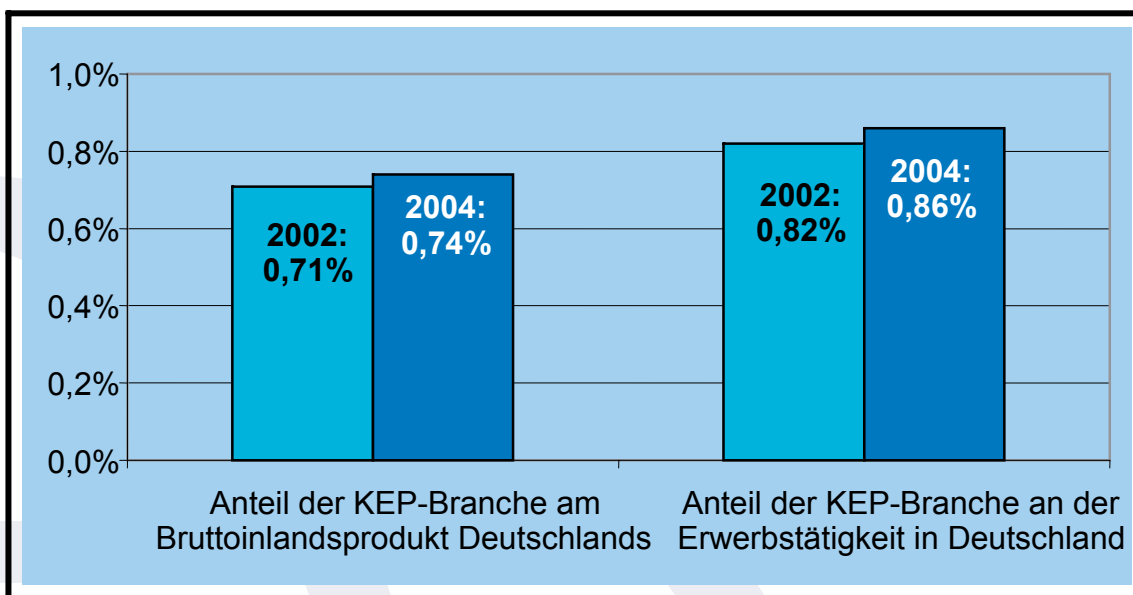
Abbildung 10: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2004)



Quelle: KEP-Studie 2004; eigene Berechnungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die KEP-Branche eine nachhaltig positive Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft hat. Im Vergleich zu 2002 hat der Anteil der KEP-Branche an der Erwerbstätigkeit und am BIP in Deutschland noch zugenommen.

Abbildung 11: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2002, 2004)



Quelle: Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/erwerb/erwerbt310.php, Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/vgr/vgrtab1.php; KEP-Studie 2004; eigene Berechnungen.

Während die durch die KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber ausgelöste Produktion in 2002 einen Anteil von 0,82% hatte, liegt dieser Anteil in 2004 mit 0,86% um 0,4 Prozentpunkte bzw. um 4,8% darüber.

4.2 Wirtschaftliche Wirkungen der KEP-Dienste als Produktivitäts- und Wachstumsfaktor

Neben der Bedeutung, die die KEP-Branche als Arbeitgeber- und Auftraggeber für die deutsche Wirtschaft hat, liegt die weitaus wichtigere Funktion der KEP-Branche in ihrer Bedeutung für die KEP-nutzenden Unternehmen als Produktivitäts- und Wachstumsfaktor. Die KEP-Branche bietet qualitativ hochwertige Transport- und Logistikdienste an, die der Wirtschaft eine produktive und arbeitsteilige Produktion ermöglichen. Eng damit verbunden sind Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile für die KEP-nutzenden Unternehmen. Diese schlagen sich in einer Verbesserung der Beschäftigungshöhe und des Bruttoinlandsprodukts nieder.⁵

In der KEP-Studie 2004 wurden auf der Basis einer breiten Unternehmensbefragung die wirtschaftlichen Auswirkungen der KEP-Dienste für die KEP-nutzenden Unternehmen ermittelt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der KEP-Dienste wurden auf der Grundlage eines Szenarios ermittelt, für das untersucht wurde, welche wirtschaftlichen Nachteile den Unternehmen entstehen würden, wenn es zu einer Verschlechterung bzw. Einschränkung des KEP-Angebotes (z.B. durch eine deutliche Verlängerung der Beförderungszeiten im KEP-Verkehr) kommen würde. Diese Beeinträchtigungen könnten z.B. durch Nachtflugverbote, Behinderungen im Straßenverkehr, Fahrverbote, Infrastrukturengpässe oder eine Verlangsamung des grenzüberschreitenden Verkehrs insbesondere von und nach Osteuropa eintreten. Diese Beschränkungen hätten zur Folge, dass vor allem die Schnelligkeit und die Zuverlässigkeit des KEP-Angebotes nicht mehr gewährleistet wären.

Für 2002 ergab ein Vergleich mit einem Szenario, in dem die Angebote der KEP-Dienste stark eingeschränkt würden, dass die Umsätze der Unternehmen in bedeutendem Umfang von der bestehenden Leistungsfähigkeit der KEP-Anbieter abhängig sind. Davon betroffen sind mehr als 370.000 Arbeitsplätze (Mittelwert).

⁵ Zu den Wirkungsketten vgl. KEP-Studie 2004, S. 28ff.

Eine Hochrechnung auf das Jahr 2004⁶ ergibt, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der hochwertigen KEP-Dienste auf die KEP-nutzenden Unternehmen gestiegen sind. Eine Verschlechterung des KEP-Angebotes würde Beschäftigungsverluste von etwa 394.000 Erwerbstätigen nach sich ziehen. Das Bruttoinlandsprodukt würde um knapp 20 Mrd. € geringer ausfallen.

Tabelle 6: Beschäftigungs- und BIP-Effekte eines hochwertigen KEP-Angebotes

		Beschäftigung	Bruttoinlandsprodukt
2002	absolut	372.000	18,4
	Anteil an deutscher Volkswirtschaft	0,96%	0,83%
2004	absolut	394.000	20,0
	Anteil an deutscher Volkswirtschaft	1,01%	0,91%
Veränderung 2004 zu 2002	absolut	22.000	1,6
	prozentual	5,91%	8,69%

Quelle: KEP-Studie 2004, eigene Berechnungen.

Im Vergleich zu 2002 hat die Bedeutung des hochwertigen KEP-Angebotes für die KEP-nutzenden Unternehmen in Bezug auf die Erwerbstätigen um etwa 6% zugenommen. Der Einfluss auf das BIP liegt um knapp 9% höher als in 2002.

4.3 Ergebnis: Die Bedeutung der KEP-Branche für die deutsche Volkswirtschaft

Die vorliegende Untersuchung zeigt, dass die Bedeutung der KEP-Branche für die deutsche Volkswirtschaft seit 2002 noch zugenommen hat.

Würde die Leistungsfähigkeit der KEP-Dienste bspw. durch Nachtflugverbote, Behinderungen im Straßenverkehr, Verlangsamung des grenzüberschreitenden Verkehrs eingeschränkt, wären neben den 394.000 Arbeitsplätzen in der KEP-nutzenden Wirtschaft, die von einem qualitativ hochwertigen KEP-Angebot abhängig sind, auch Beschäftigungsverhältnisse bei den KEP-Unternehmen bedroht. Geht man davon aus, dass durch eine deutliche Einschränkung der qualitativ hochwertigen und leistungsfähigen KEP-Dienste Premium-Produkte nicht länger angeboten werden können, so würde mehr als ein Fünftel (22%) des KEP-Sendungsvolumens entfallen.⁷ Zwar würden auf der einen Seite Premium-Sendungen teilweise durch Economy-Sendungen ersetzt. Die Personalintensität im Premium-Bereich ist jedoch wesentlich höher als im Economy-Bereich. Daraus folgt, dass mit den Behinderungen der KEP-Verkehre ein Arbeitsplatzabbau bei den KEP-Unternehmen von etwa 72.000 Beschäftigten einhergehen würde. In der Summe läge der Beschäftigungsverlust demnach bei 462.000 Beschäftigten. Bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland sind dies 1,2%. Das BIP würde um etwa 23,4 Mrd. € niedriger ausfallen. Dies entspricht einem Rückgang um 1,1%.

Tabelle 7 fasst die wirtschaftlichen Wirkungen der KEP-Branche zusammen. Es werden zunächst die multiplikativen Effekte der KEP-Unternehmen als Arbeit- und Auftraggeber angegeben. Darüber hinaus werden die Auswirkungen angegeben, die aufgrund des qualitativ hochwertigen Angebots bei den KEP-nutzenden Unternehmen entstehen (KEP als Produktivitäts- und Wachstumsfaktor). Die letzte Zeile gibt die zusammengefassten Wirkungen wieder, die durch das qualitativ hochwertige Angebot bei KEP-nutzenden Unternehmen sowie in der KEP-Branche und Vorleisterunternehmen entstehen (Gesamteffekt).

⁶ Im Rahmen der vorliegenden Aktualisierung wird keine neue Unternehmensbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse der KEP-Studie 2004 werden auf Basis der veränderten Sendungsvolumina im Premium-Markt hochgerechnet.

⁷ Das Premiumvolumen macht 2004 403 Mio. Sendungen von insgesamt 1.848 Mio. Sendungen aus.

Tabelle 7: Beschäftigungs- und BIP-Effekte eines hochwertigen KEP-Angebotes

	Beschäftigung		Bruttoinlandsprodukt		
	1.000	Anteil an Gesamtwirtschaft	Mrd. €	Anteil an Gesamtwirtschaft	
2002	KEP-Unternehmen als Arbeit- und Auftraggeber: multiplikative Effekte	320	0,82%	15,2	0,71%
	KEP-Branche als Produktivitäts- und Wachstumsmotor: Effekte des hochwertigen KEP-Angebotes	372	0,95%	18,4	0,86%
	Gesamteffekt des qualitativ hochwertigen KEP-Angebotes: Effekte in der transportierenden Wirtschaft und in der KEP-Branche und deren Vorleistern	436	1,12%	21,4	1,00%
2004	KEP-Unternehmen als Arbeit- und Auftraggeber: multiplikative Effekte	330	0,85%	16,2	0,73%
	KEP-Branche als Produktivitäts- und Wachstumsmotor: Effekte des hochwertigen KEP-Angebotes	394	1,01%	20,0	0,91%
	Gesamteffekt des qualitativ hochwertigen KEP-Angebotes: Effekte in der transportierenden Wirtschaft und in der KEP-Branche und deren Vorleistern	466	1,20%	23,5	1,07%

Quelle: KEP-Studie 2004, eigene Berechnungen.

Die Ergebnisse zu den Beschäftigungs- und BIP-Effekten der KEP-Branche 2004 zeigen, dass die Bedeutung gegenüber 2002 zugenommen hat. Berücksichtigt man die zukünftigen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft, so ist zu erwarten, dass die Bedeutung der KEP-Branche für die deutsche Volkswirtschaft weiterhin hoch bleibt. Es ist davon auszugehen, dass Entwicklungstendenzen wie die Zunahme des E-Commerce und die Weiterentwicklung arbeitsteiliger und globalisierter Produktionsverfahren die Bedeutung der KEP-Branche sogar noch steigern.

Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.), Verkehr in Zahlen 2004/2005, Berlin 2004.

Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität zu Köln, KE-CONSULT Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Produktivitäts- und Wachstumseffekte der Kurier-, Express- und Paketdienste für die arbeitsteilige Wirtschaft, Köln 2004.

MRU GmbH, Der deutsche KEP-Markt 2003, Hamburg 2005.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Erfolge im Ausland – Herausforderungen im Inland, Jahresgutachten 2004/05, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/erwerb/erwerbt310.php.

Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/verk/verkt4.php.

Statistisches Bundesamt, destatis.de/daten1/stba/html/basis/d/vgr/vgrt1.php.

Statistisches Bundesamt, Input-Output-Tabellen 1997, Wiesbaden 2002.

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2003 für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2003.

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2004 für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.



Kontakt über:

*BIEK Büro Berlin
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
Telefon 030/20 61 78-6
Telefax 030/20 61 78-88
www.biek.de · e-mail info@biek.de*